

Vorrede.

er damit noch bey seinem leben einen anfang gemachet
aber ehe dana er zu ende kommen / nach Gottes gnedi-
gen willen Todes verfahren ist / hat nicht daneben zeit-
lich für seinen seligen abschiedt zuvorstehen gegeben /
daß er solch sein Werck / niemand anders dann E. hoch
vnd Wolw. dediciren wolte / auch mich enlich gebeten /
daß ich dasselbe vollende continuiren vnd an das Liecht
bringen wolte. Welches ich ihm dann wegen vnserer
sonderbahren Freundschaft nicht habe abschlagen mö-
gen / Bevorausß weil ich auch vermerckt daß dieser ander
Theil zimliche nachfrage gewonnen / vnd sonsten an sich
selbst gemeinen nutz sehr damit gedient sein werde / denn
weil kein Mensch noch Viehe ohne Speiß vnd Tranck
leben kan / So wird gewißlich in gemeinen teglichen
leben nichts so sehr von nöthen sein / als Mühlen vnd al-
lerley Wasser künste / dardurch das Wasser auff Schlö-
ßer / Festungen / Städte / Heuser vnd zu zeiten grosse hö-
hen hinnauff geführet vnd geleitet wird.